

# arznei-telegramm®

45. Jahrgang, 22. August 2014

Fakten und Vergleiche für die rationale Therapie

**IM BLICKPUNKT** ..... 73

„Choosing Wisely“-Kampagne gegen Überversorgung

**NEU AUF DEM MARKT** ..... 75

SGLT-2-Hemmer ▼Empagliflozin (JARDIANCE)

Protonenpumpenhemmer ▼Dexlansoprazol (DEXILANT)

Aripiprazol-Depot (▼ABILIFY MAINTENA)

**LESER FRAGEN UND KOMMENTIEREN** ... 76

Rabattverträge und Aut-idem-Ausschluss

Fesoterodin (TOVIAZ) bei überaktiver Blase

Bisacodyl und Natriumpicosulfat zur Langzeittherapie?

**KURZ UND BÜNDIG** ..... 79

Paliperidon-Depot (▼XEPLION) vs. Haloperidol-Depot

Thrombozytenreiches Plasma bei Sportverletzungen

**NEBENWIRKUNGEN** ..... 80

Abstillmittel Bromocriptin (PRAVIDEL, Generika)

Hypnotikum Zolpidem (STILNOX, Generika)

**ea-t IM INTERNET** .....

Neu: ▼Simeprevir (OLYSIO) gegen chronische Hepatitis C

Aktueller Stellenwert von Bivalirudin (ANGIOX)

ABILIFY MAINTENA	76	DEXILANT	75	Schizophrenie	76,79
Abstillmittel	80	Dexlansoprazol	75	Screening	74
Amalgamfüllungen	74	Empagliflozin	75	Simeprevir	ea-t
Antibiotika	74	Fesoterodin	77	Sinusitis	74
Aripiprazol-Depot	76	Hepatitis C	ea-t	Sportverletzungen	79
Aut-idem-Ausschluss	76	JARDIANCE	75	Thrombozytenreiches Plasma	79
Bisacodyl	78	Natriumpicosulfat	78	Typ-2-Diabetes	75
Bivalirudin	ea-t	Obstipation	78	Überversorgung	73
Blase, überaktive	77	OLYSIO	ea-t	Vitamin-D-Mangel	74
Bromocriptin	80	Otitis media	74	XEPLION	79
Bronchitis	74	Paliperidon-Depot	79	Zolpidem	80
Choosing Wisely	73	Rabattverträge	76		

**In eigener Sache:** Zeitschriften wie das a-t werden mit 7% besteuert. Ab 1. Juli 2014 (!) erlaubt der Gesetzgeber nur noch, den reinen Printanteil mit 7% MwSt. zu versteuern, digitale Angebotsteile müssen mit 19% versteuert werden. Wir müssen daher unser Preissystem umstellen und für den Online-Zugang (a-t-Volltextregister, Netzwerk u.a.) ab der nächsten Rechnung **3 €/Jahr** (Print-Abo und Kombi-Abo) bzw. **6 €/Jahr** (Firmen-Abo) **zusätzlich** berechnen. Wer keinen Online-Zugang benötigt, den bitten wir, uns dies mitzuteilen (vertrieb@arznei-telegramm.de). Beim rein digitalen Abo (ohne schon mit 19% versteuert) ändert sich nichts, –Red.

▼ = Vorsicht: &lt; 5 Jahre im Handel oder unter zusätzlicher Überwachung

**Im Blickpunkt****DIE „CHOOSING WISELY“-KAMPAGNE – PRAGMATISCH GEGEN ÜBERVERSORGUNG**

Antibiotika bei viralen Infektionen wie akuter Bronchitis oder Röntgenuntersuchungen bei unkomplizierten akuten Kreuzschmerzen sind in der Regel nicht sinnvoll – allerdings Versorgungsrealität. Möglicherweise fühlen sich die Behandler so auf der sicheren Seite, oder sie orientieren sich an Patientenwünschen. Solche Fehlentscheidungen reichen bis zur letzten Lebensphase: Selbst das Sterben wird unnötig schwer, wenn ein implantierter Kardioverter-Defibrillator noch schmerzhafte Stromstöße abgibt.<sup>1</sup> All dies greift die in den USA etablierte Kampagne *Choosing Wisely* auf. Sie stellt die häufigsten bzw. relevantesten Überversorgungen in den Fokus (vgl. Tabelle, Seite 74). Denn überflüssige diagnostische oder therapeutische Maßnahmen können Patienten schädigen und Geld verschlingen, das dann in anderen Bereichen des Gesundheitswesens fehlt.

Die US-amerikanische Kampagne hat sich rasch zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt: Zahlreiche Fachgesellschaften ziehen unter ihrem Dach ohne administrativen Druck am gleichen Strang. Organisiert und gesponsert durch die unabhängige Stiftung *American Board of Internal Medicine* (ABIM) haben gut zwei Jahre nach Start der *Choosing Wisely*-Kampagne im April 2012<sup>2</sup> bereits 58 US-amerikanische Fachgesellschaften für ihr Fachgebiet Top-5-Listen\* mit Maßnahmen erarbeitet, bei denen die Nutzen-Evidenz nicht ausreicht bzw. die Nutzen-Schaden-Relation als nicht akzeptabel bewertet wird. Insgesamt werden somit inzwischen mehr als 300 Maßnahmen genannt, die „Ärzte und Patienten hinterfragen sollten“. Manche davon sind nicht grundsätzlich falsch, werden aber viel zu häufig verwendet. Jede als Überversorgung eingestufte Maßnahme wird daher kurz erläutert, die Entstehung der Listen beschrieben und inhaltlich durch Literaturzitate belegt. Über <http://www.choosingwisely.org> stehen alle Do not-Listen für Ärzte und Patienten zur Verfügung. Sie werden durch patientenfreundliche Texte ergänzt, beispielsweise zur sinnvollen Verwendung von Antibiotika oder von bildgebenden Verfahren – entstanden in Zusammenarbeit mit Verbraucherorganisationen.

Die Bewertungen von *Choosing Wisely* können und sollen den Beteiligten die Entscheidung über das Vorgehen nicht abnehmen. Die Kampagne will daher die Diskussion über die in den Fokus gestellten Maßnahmen zwischen Arzt und Patient fördern, damit diese zu einer gemeinsamen Entscheidung kommen. Im Gespräch soll deutlich werden, dass nicht alles, was machbar ist, der Gesundheit zuträglich ist, und dass Überdiagnose und Übertherapie schaden können. Zur Unterstützung der Gespräche bietet *Choosing Wisely* Ärzten Kommunikationsmodule an.<sup>3</sup>

\* Vier der Fachgesellschaften haben Top-10-Listen erstellt, die American Academy of Family Physicians sogar eine Top-15-Liste.